



Victoria, Isabelle, George, Julia, Anna-Charlott, Diane, Leon, Mira und Cansel (von links) freuen sich über die Spiele-Box. Sie alle gehören zum

Offenen Ganztags der Grundschule Südlengern-Dorf und haben mit Computerspielen wenig am Hut.
Foto: Julia Mausch

Gummitwist statt Gameboy

Aktionsbündnis »Kids Vital« startet neue Kampagne im Kreis Herford

Kirchlengern-Südlengern (juma). In Zeiten des TV-Konsums und Computers ist es nicht leicht, Kindern das »freie Spielen« näher zu bringen. Das Aktionsbündnis »Kids Vital« will mit einer Spiele-Box Abhilfe schaffen.

Mangelnde körperliche Fitness, Haltungsschäden und geringe geistige Leistungsfähigkeit – das sind Langzeitfolgen, wenn Kinder

sich im Alltag zu wenig bewegen. »Immer mehr Jungen und Mädchen brauchen bereits heiltherapeutische Hilfe«, sagt Freyja Damm von »Kids Vital«, dem Aktionsbündnis des Kreises Herford. Erschreckend würde sie auch das Ergebnis einer Forsa-Umfrage der Techniker Krankenkasse (TK) finden: Von 1000 Eltern schulpflichtiger Kinder gab beinahe die Hälfte der Befragten an, dass ihre Kinder schon einmal therapeutische Hilfe bekommen hätten. Unter dieser Hilfeleistung sind sowohl

Logopädie, Krankengymnastik, Psychotherapie als auch Ergotherapie zu verstehen. »So kann das nicht weitergehen«, sagt Damm. Mehr Bewegung im Freien würde den Langzeitschäden entgegenwirken, ist sie sich sicher. Seit Juni diesen Jahres verteilt sie Broschüren mit Spielanleitung und eine Box mit Materialien an Grundschulen im Kreisgebiet. Nun war sie auch an der Grundschule Südlengern-Dorf zu Gast. Stelzen, Hüpfsäcke, Gummitwistbänder und Murmeln sind in der Box enthal-

ten. So können nun alte, beinahe vergessene Spiele wie »Blinde Kuh« mit Augenbinden oder »Himmel und Hölle« mit Straßensalkreide gespielt werden. Anklang fand Damm mit ihrer Idee bei der Schulpflegschaftsvorsitzenden Silke Waldmann und Melanie Martin, die den Offenen Ganztags leitet. Eltern sollen nach der Meinung von Waldmann und Martin bei dieser Aktion helfen. »Dadurch wird die Kommunikation angeregt«, sagt die Schulpflegschaftsvorsitzende.